

Programm

Black History Month

Februar 2011

WERKSTATT DER KULTUREN

SAAL

CLUB

LABS

DO | **03.** **WorldWideCinema**
WHAT TIME IS IT THERE?
19.00 | EINTRITT FREI

FR | **04.**

MigrationMusic
PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
EINLASS 21.00 | EINTRITT 7/5 €

SA | **05.**

Soli-Party
ISD-BUND E. V.
21.00 | EINTRITT 5 €

Kolonialismus im Kasten
VORTRAG
17.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

MI | **09.**

tausend worte tief
CHANTAL-FLEUR SANDJON
20.00 | EINTRITT FREI

DO | **10.**

WorldWideCinema
BAMAKO
19.00 | EINTRITT FREI

Soul Sisters
LONG TIME, NO TALK!
WORKSHOP
20.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

FR | **11.**

MigrationMusic
PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
EINLASS 21.00 | EINTRITT 7/5 €

German colonial medicine in Africa
LECTURE
19.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

SA | **12.**

Weltmusik aus Berlin
ANGE DA COSTA
20.00 | EINTRITT 9/6 €

DO | **17.**

WorldWideCinema
SAINT LOUIS BLUES
19.00 | EINTRITT FREI

Soul Sisters
LONG TIME, NO TALK!
DISKUSSION
19.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

WorldWideCinema
DEWENETI
20.00 | EINTRITT FREI

FR | **18.**

MigrationMusic
PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
EINLASS 21.00 | EINTRITT 7/5 €

Toxic Beauty
LECTURE
19.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

SA | **19.**

50 Jahre
GAMBISCHE VEREINIGUNG BERLIN E. V.
20.00 | EINTRITT FREI

Black Basar
JOLIBA E. V.
14.00 | EINTRITT 6/3 €

DO | **24.**

WorldWideCinema
DAS ANDERE ISTANBUL
19.00 | EINTRITT FREI

Soul Sisters
LONG TIME, NO TALK!
OPEN-SPACE
19.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

FR | **25.**

MigrationMusic
PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
EINLASS 21.00 | EINTRITT 7/5 €

Gibt es ein Recht auf Erinnerung?
VORTRAG & DISKUSSION
19.00 | EINTRITT FREI

SA | **26.**

1884
CD-RELEASE KONZERT
20.00 | EINTRITT 9/6 €

Antikolonialer Widerstand
FILMVORTRAG
17.00 | LAB1 | EINTRITT FREI

ab 10. FEB
10./17./24. FEB
LAB1 | EINTRITT FREI

SOUL SISTERS
Long Time, No Talk!

26. FEB
SA | 20.00
SAAL | EINTRITT 9/6 €

1884
CD-Release Konzert

Deutschland heute: Noch immer werden Sprachhandlungen im öffentlichen Raum durch kolonialistische Perspektiven bestimmt. Gleichzeitig verhindert Rassismus die selbstbestimmte Rede von Menschen afrikanischer Herkunft. Schwarze Stimmen werden zum Schweigen gebracht, Schwarze Räume von weißen besetzt.

Wie können wir in sprachlichen Rassismus intervenieren? Wie können Schwarze diese Interventionen kommunizieren?

10. FEB | 20.00 **Workshop**
Das Schweigen – 10 Jahre nach der 3. Weltkonferenz gegen Rassismus in Durban mit Marianne Ballé Moudoumbou

17. FEB | 19.00 **Podiumsdiskussion**
Empowernde Sprachhandlungen mit Maisha Eggers, Aretha Apithy, Marianne Ballé Moudoumbou, Adetoun Küppers-Adebisi und Adibeli Nduka-Agwu (angefragt)
Moderation: Natasha A. Kelly

24. FEB | 19.00 **Open-Space**
Einladung zum Austausch von Interventionsideen und -erfahrungen
Moderation: Natasha A. Kelly

11. FEB
FR | 19.00
LAB1 | EINTRITT FREI

GERMAN COLONIAL MEDICINE IN AFRICA
A blessing in disguise?

The introduction of moderne medicine in africa is for some observers one of the few positive legacies of the continent's encounters with colonial expansion. The participation of high caliber scientists like Robert Koch in introducing modern healing practices during their late 19c medical expeditions has therefore been considered as a gigantic step in the intro of western medical system to Africa. This talk proposes to go beyond this Eurocentric view of things and look at the meaning of these intrusions on the local healing practices of the continent and the social cohesion in general. Taking the example of Robert Koch's Africa expeditions, it will shade some light on the impact of the various 'medical' measures (medical trials, internment policies etc) that were officially taken to 'cure the ills' of the local populations.

Facil Tesfaye holds an undergraduate diploma in African Studies and Political Science from Humboldt University, Berlin and an MA in Political Science from the Université du Québec à Montréal (UQAM). He is currently undertaking a doctorate at the Indian Ocean World Centre in McGill's Department of History on »Statistical Practices & Human Rights Abuses in Rwanda and Zanzibar.«

Vom 15.11.1884 bis 26.02.1885 – vor rund 125 Jahren also – fand in Berlin, auf Einladung des deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck die so genannte »Afrika-Konferenz« statt. Das daraus entstandene Schlussdokument, die »Kongo-Akte«, war Grundlage für die willkürliche und blutige Aufteilung des afrikanischen Kontinents unter den europäischen Mächten in so genannte »Kolonien«.

Bis heute bestimmen die Folgen der Kolonialzeit, die in einigen Ländern bis in 80er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein reichte, die Geschehnisse Afrikas. Die CD 1884 will mit Songs zum Thema »Kolonialismus« und »Post-Kolonialismus« »ein Bewusstsein für die bis heute wirksamen Folgen des Kolonialismus' fördern« und damit einen wichtigen Beitrag zur historischen Bildung leisten.

1884, entstanden aus einer intensiven Workshop-Arbeit mit Filmkuratoren und Referenten zum Thema Kolonialismus, bedient sich älterer afrikanischer Musiktraditionen sowie Afro-Beat, Mbalax, Souk, Highlife, Reggae, Jazz und HipHop.



18.FEB
FR | 19.00
LAB1 | EINTRITT FREI

TOXIC BEAUTY
Rid yourself of the toxins in your life

In »Toxic Beauty« I identify the toxins we willfully & un-knowingly expose ourselves to. By the time I'm done, you will know all about the toxins, you'll know some healthy & safe alternatives for all your diet & beauty daily needs. The root of the 'hairy' matter for women of colour is no easy topic, & If you have even just a little more self-love by the time I'm done-my job's done! Visit www.africa-inside.com for more info.

Philadelphia: *Singer, songwriter, public speaker, crafts designer. Born in South Africa & a student of the world, »the more I travel & see, the more Me I want to be.« Without subscribing to his entire set of belief-systems she would like to quote Ralph Waldo Emerson: »To be yourself in a world that is constantly trying to make you something else, is the greatest accomplishment.«*



WERKSTATT DER KULTUREN

Wissmannstraße 32
U7/U8, M29/41 Hermannplatz
www.werkstatt-der-kulturen.de | 030/60 97 70-0



03. FEB
DO | 19.00
SAAL | EINTRITT FREI

**WHAT TIME IS IT THERE?/
NI NEIBIAN JIDIAN**

Asian Cinema @ WorldWideCinema

Hsia-Kang ist nach dem Tod des Vaters gezwungen, in den Straßen Taipehs Uhren anzubieten. Nur ungern verkauft er die eigene, die zwei Zeitzonen angibt, an die Studentin Shiang-Chyi, die am nächsten Tag nach Paris fliegt. Von der Erinnerung an sie verfolgt, stellt Hsia-Kang alle Uhren auf mitteleuropäische Zeit um. Dabei ergeben sich seltsame Parallelen. Das vielschichtige Phänomen der Zeit stellt einen philosophischen Gegenstand dar, der gerade innerhalb des Mediums Film zu anspruchsvollen und anregenden Perspektiven gelangt. Spielfilm, R: Tsai Ming-Liang, TW/F 2001, 110 Min., OmU | **Kuratorin: Jeannette Gaussi**



10. FEB
DO | 19.00
SAAL | EINTRITT FREI

BAMAKO
Szene Orient @ WorldWideCinema

Melé arbeitet als Sängerin in einer Bar, ihr Mann Chaka ist arbeitslos. Im Hof ihres Hauses in Malis Hauptstadt Bamako, wo sie zusammen mit anderen Familien leben, lässt sich ein Gericht nieder. Während Anklagende, Zeugen und Verteidiger ihre Standpunkte vertreten, spielt das Leben munter weiter. Ein gewitztes Lehrstück, nicht nur in Bezug auf Afrika. Spielfilm, R: Abderrahmane Sissako, MR/ML/USA/F 2006, 116 Min., OmU | **Kurator: Hakim El-Hachoumi**



17. FEB
DO | 19.00
SAAL | EINTRITT FREI

**SAINT LOUIS BLUES/
UN TRANSPORT EN COMMUN**

Afro Digital @ WorldWideCinema

Am Busbahnhof Pompiers (Dakar) steht ein Taxi zur Abfahrt nach Saint-Louis bereit. An Bord sind sechs Passagiere: Souki, eine junge Frau, die zur Beerdigung ihres Vaters fährt, den sie nie gekannt hat; Malick, ein hoffnungsvoller junger Mann, der sich vor seiner Reise nach Italien von seiner Verlobten verabschieden will; Madame Barry, Betreiberin eines schicken Friseursalons, die ihre Kinder nach langen Jahren wieder sehen möchte; Joséphine und Bilette, zwei Französinen am Ende ihres Urlaubs in Senegal. »Un transport en commun« stand 2009 in der Auswahl des Film-Festivals von Locarno. Spielfilm, R: Dyana Gaye, SN/F 2009, 48 Min. OmU | **Kurator: Enoka Ayemba**



17. FEB
DO | 20.00
SAAL | EINTRITT FREI

DEWENETI
Afro Digital @ WorldWideCinema

Der 7-jährige Ousmane muss sich seinen Lebensunterhalt durch Betteln auf der Straße verdienen. Er träumt von einem besseren Leben und hat eine Idee, es zu erreichen – mit Hilfe des Weihnachtsmannes. Kurzfilm, R: Dyana Gaye, SN/F 2006, 15 Min., OmU | **Kurator: Enoka Ayemba**



**ANTI-KOLONIALER
WIDERSTAND IM FILM**

Trotz seiner tief greifenden und für die Betroffenen und ihre Nachkommen bis heute kaum erträglichen Folgen, ist der Kolonialismus in Deutschland kein wirkliches Thema: weiße Deutsche wissen in der Regel nichts von diesem Kapitel ihrer eigenen Geschichte. Entsprechend wird es als prägender Bestandteil der Geschichte nicht-weißer Deutscher nicht wahrgenommen und schon gar nicht gewürdigt.

Im Gegenteil: Die aus der kolonialen Haltung resultierenden meist unbewussten Rassismen wirken unerkannt und unhinterfragt weiter und bestimmen bis heute das Verhältnis weißer zu Schwarzen Deutschen. Aber auch unter denen, die unter Rassismus leiden, sind die historischen Hintergründe unzureichend bekannt, so dass die Darstellung und Interpretation ihrer eigenen Geschichte in den Händen weißer »SpezialistInnen« liegt.

In diesem Filmvortrag, in dem Ausschnitte der Arbeiten afrikanischer Regisseure zum Thema »Kolonialismus« gezeigt werden, geht es darum, der den Diskurs dominierenden Perspektive der Kolonialisierenden, die Perspektive der Kolonisierten gegenüber zu stellen.

Hakim El-Hachoumi: *Nach Ende seines Mathematikstudiums in Marokko studierte Hakim El-Hachoumi Regie in Paris und St. Petersburg. Er arbeitete an verschiedenen Theaterproduktionen in Marokko, Paris und Berlin mit. Heute lebt und arbeitet er als freier Filmschaffender und Dozent an der Freien Universität Berlin. Hakim El-Hachoumi ist außerdem Kurator der Filmreihe »Szene Orient @ WorldWideCinema« in der Werkstatt der Kulturen.*



Foto: Olivier G. Saifert

09. FEB
MI | 20.00
CLUB | EINTRITT FREI

**DREI TAGE MEHR REIFE. LYRIK
HINTERM BINDESTRICH.**

Tausend worte tief / Lesereihe

Die afro-deutsche Dichterin Chantal-Fleur Sandjon hat sich in ihrer Arbeit stark der Verortung der eigenen Stimme und Identität fernab von Migrantenstatus und Anders-Deutschsein verschrieben. In dieser Lesung gibt sie der Vielfältigkeit Schwarzer Erfahrung Raum und verschiebt den Fokus vom politischen Makrokosmos auf das oft unsichtbare Individuum. Eine überraschend interaktive und melodische Spoken-Word Performance in englisch und deutsch. **Kurator: Deniz Utlu**



12. FEB
FR | 20.00
SAAL | EINTRITT 9/6 €

ANGE DA COSTA
Weltmusik aus Berlin

Soulphisticated: Ein musikalischer Babelsturm: Ob Deutsch, Englisch, Französisch oder Lingála – Da Costa liefert ganz selbstverständlich ein hochqualitatives transkulturelles Musikprogramm.

Vocals & Acoustic Guitar: Ange da Costa, Vocals: Anna Hanking Evans, Vocals: Dana Shanti, E- & Acoustic Guitar: Beckmann, Drums & Cajon: Dave Appel, Bass: Georg Wende, Keyboard: Joseph Odugu, Saxophone & Percussion: Regis Molina

**PAN AFRICAN
GROOVE COLLECTIVE**

Das Feinste, was Berlin in den Sparten African, Cuban, Caribbean, Jazz, Blues, Gospel, Afro Beat und traditioneller Musik anzubieten hat. Die Musiker haben sich speziell für den Black History Month 2011 formiert. GlobalMusic at its best! **Kurator: Jonas B. Hammond**

MigrationMusic

04./11./18./25. FEB
CLUB | 21.00 | EINTRITT 7/5€

FR | EINLASS: 21.00 | 04. FEB

**PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
PAN AFRICAN DANCE GROOVES**

JONAS (BIBI) HAMMOND (bass), KELVIN SHOLAR (keyboards/electronics) & OTHER SPECIAL GUESTS

FR | EINLASS: 21.00 | 11. FEB

**PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
AFRO JAZZ / AFRO BEAT**

KELVIN SHOLAR (keyboards/electronics), MARCEL VAN CLEEF (drums), DANIEL (EL CONGO) ALLEN (trumpet), YORO M'BAÏE (percussion), K.G. (vocals) & OTHER SPECIAL GUESTS

FR | EINLASS: 21.00 | 18. FEB

**PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
DIASPORA FUSION**

Special guests: CHIHA & PHILADELPHIA (vocals) REGIS MOLINA (sax), DANIEL (EL CONGO) ALLEN (trumpet)

FR | EINLASS: 21.00 | 25. FEB

**PAN AFRICAN GROOVE COLLECTIVE
PAN AFRICAN BLUES & GOSPEL**

REGGIE MOORE (piano) & OTHER SPECIAL GUESTS



Foto: Daniela Incomorato

24. FEB
DO | 19.00
SAAL | EINTRITT FREI

**GIBT ES EIN RECHT
AUF ERINNERUNG?**

Vortrag und Podiumsdiskussion

Versklavung, Menschenhandel und Kolonialismus gehören zweifelsfrei zur Geschichte des Abendlandes. Von der Erklärung über der Menschenrechte (1789) bis zur Charta der UNO sind bestimmte Rechte als universell erklärt worden. **Gibt es auch ein Recht auf Erinnerung?** Eine Kooperationsveranstaltung des Afrika-Rates & des Komitees für ein Afrikanisches Denkmal in Berlin (KADIB) über die juristischen und philosophischen Aspekte des Gedenkens an die Opfer des Sklavenhandels und Kolonialismus' sowie die psychologische Wiedergutmachung der Verbrechen gegen die afrikanischen Völker. Vortrag: Dr. Hamdou Rabby Sy, Philosoph (Universität Paris). Diskussion: Dr. Hamdou Rabby Sy; Moctar Kamara, Vorsitzender Afrika-Rat; Yonas Endrias, Koordinator d. Global Afrika Kongress Deutschland. **Eine Veranstaltung des Afrika-Rates**



25. FEB
FR | 19.00
LAB1 | EINTRITT FREI

DAS ANDERE ISTANBUL
Made in Europe @ WorldWideCinema

Istanbul gilt unter Insidern als das schwule Mekka Europas. Im Spannungsfeld von europäischem Lebensstil und islamischen Traditionen bewegen sich die Protagonisten des Films: Schwule, Bi- und Transsexuelle unterschiedlicher Ethnien und sozialer Schichten. Der Film zeigt die Auseinandersetzungen der jungen Menschen mit der Gesellschaft, ihren Familien und vor allem mit sich selbst. Die Regisseurin Döndü Kılıç ist als Gesprächsgast anwesend. Dokumentarfilm, R: Döndü Kılıç, D 2008, 82 Min. türkisch/englisch/flämisch mit dt. UT **Kuratorin: Masayo Kajimura**

**KOLONIALISMUS
IM KASTEN**

Wie deutscher Kolonialismus als hermetische Geschichte erinnert wird

Deutscher Kolonialismus wird in der dominanten deutschen Erinnerungspolitik ausgeblendet, verniedlicht, als Beitrag zur Modernisierung der Länder des Südens positiv erinnert oder als »Traum von einem Weltreich der Deutschen« nostalgisch verklärt - so in Debatten um den Ersatz kolonialer Straßennamen und in aktuellen TV-Produktionen zum Thema. Fast immer wird die Geschichte des deutschen Kolonialismus dabei als eine gedacht, die vom Rest der »deutschen Geschichte« abgetrennt verlaufen sei. Diese Tendenzen finden sich auch in der Ausstellung jenes Museums wieder, das sich zur Aufgabe gemacht hat, die »Geschichte der Deutschen« zu erzählen: im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Hier werden deutsche Kolonialgeschichte in einen Schaukasten verbannt, und die Entwicklungen zwischen 1871 und 1914 werden weitgehend ohne Erwähnung des deutschen kolonialen Projekts erzählt.

Am Beispiel des Projekts »Kolonialismus im Kasten?« zeigt Manuela Bauche, wie die Geschichte des deutschen Kolonialismus auch im DHM erzählt werden könnte und müsste: als untrennbarer Teil der Geschichte des Kaiserreichs. Der Vortrag beleuchtet einige der ausgeblendeten Verflechtungen zwischen Kolonialismus und den in der Ausstellung dargestellten Entwicklungen. Er diskutiert auch, warum eine solche Art der Erzählung, nicht nur im Museum, politisch notwendig ist und damit mehr als eine Spielerei von und für Historiker/innen.

Manuela Bauche, *Historikerin, Studium der Afrikawissenschaften, Europäischen Ethnologie und Soziologie an der Humboldt- und Freien Universität Berlin und der School of Oriental and African Studies (SOAS) London. Abschluss mit einer Arbeit über den Zusammenhang zwischen Medizin und Kolonialherrschaft. Derzeit promoviert Manuela Bauche an der Universität Leipzig über die Geschichte der Malaria bekämpfung in Kamerun, Deutsch-Ostafrika und Ostfriesland, 1880 bis 1918.*

26. FEB
SA | 17.00
LAB1 | EINTRITT FREI

05. FEB
SA | 17.00
LAB1 | EINTRITT FREI